

MONTANUNION LEOBEN – 25 JAHRE KOOPERATION MIT DEM ÖSTERREICHISCHEN GIESSEREI INSTITUT

INTERVIEW MIT:

Univ.Prof. DI Dr.techn.Dr.h.c. Wilfried Eichlseder, Rektor der Montanuniversität Leoben



Wilfried Eichlseder, Rektor der Montanuniversität Leoben

WAS MACHT DIE MONTANUNIVERSITÄT AUS UND WIE HAT SIE SICH ENTWICKELT?

WILFRIED EICHLSEDER: Die Einrichtung eines Lehrstuhls für Bergbau im Joanneum wurde bereits im Jahre 1815 beschlossen. Bis zur Aufnahme des Lehrbetriebes vergingen allerdings noch einige Jahre, erst 1840 wurde der Lehrbetrieb aufgenommen. Vorerst gab es nur zwei Studienrichtungen, Bergbau und Hüttenwesen. Mitte des 20. Jahrhundert wurden die Studienrichtungen und Forschungsgebiete erweitert, etwa mit den Studien Montanmaschinenbau, Werkstoffwissenschaften, Kunststofftechnik, Erdölwesen, Geologie und Industrieller Umweltschutz.

Im 21. Jahrhundert folgten die Studienrichtungen Logistik, Recycling, Energietechnik und Industrial Data

Science. Im kommenden Oktober kommt das Studium „Responsible Consumption and Production“, ein Studium, das in englischer Sprache angeboten wird.

WAS WAREN DIE ZIELE DAMALS?

Erzherzog Johann hatte erkannt, dass der Bergbau und die Verhüttung – die Gewinnung von Eisen aus dem Erz – aus technologischen Gründen nicht mehr mit den Betrieben in England mithalten konnte. Dies führte ihn zum Entschluss, die Bergakademie zu gründen, die später in der Montanuniversität aufgegangen ist und Grundlage für die Entwicklung des Erzabbaus am Steirischen Erzberg wurde.

WIE VIELE STUDIERENDE GIBT ES AUF DER MU? AUS WIE VIELEN NATIONEN?

An der Montanuniversität studieren derzeit etwa 3600 Personen, wobei etwa 20% aus über 80 Nationen kommen.

25 JAHRE KOOPERATION ÖGI? WELCHER GEDANKE STECKTE DAHINTER UND WAS WAREN DIE GEMEINSAMEN ZIELE?

Der Kooperationsvertrag zwischen dem ÖGI und der MUL wurde im Jänner 1997 abgeschlossen. Ziel war, durch Synergien der beiden Einrichtungen die Grundlage für ein kompetentes europäisches Zentrum für Gießereiforschung Leoben zu schaffen.

SIE ERWÄHNEN EINEN RÜCKGANG DER STUDIERENDEN UND HABEN IN DIESEM ZUSAMMENHANG VOR 3 JAHREN EINE IMAGEKAMPAGNE GESTARTET. WIE LAUTET DER SLOGAN DER IMAGEKAMPAGNE?

Vor einigen Jahren setzte ein Rückgang bei den Neuwinscrip-

tionen ein, den wir letztes Jahr zum Glück stoppen konnten. Im Rahmen einer Imagekampagne betonten wir die Besonderheit unserer Universität, was uns zum Slogan „Alles außer gewöhnlich“ führte. Das Besondere an Leoben ist, dass die Studien exzellent sind, das Umfeld familiär, Studien und Forschung herausfordernd, alle aber leidenschaftlich bei der Sache sind.

WO WIRD SICH DIE MONTANUNI HIN ENTWICKELN?

Die Montanuni wird sich in den ihr angestammten Bereichen verstärkt den Herausforderungen unserer Gesellschaft widmen, wie Sicherung von Ressourcen, ob Rohstoffe oder Energie, dem optimalen Einsatz von Werkstoffen, dem Recycling und der Abfallwirtschaft, kurz gesagt, der Kreislaufwirtschaft von Stoffen. Dies natürlich unter der Einbindung von aktuellen Methoden, wie Künstliche Intelligenz.

WIE SIND SIE INTERNATIONAL VERNETZT?

Die Montanuniversität Leoben hat eine international sehr gute Sichtbarkeit im Kontext „Responsible Production, Raw Material & Climate und Sustainability“. In diesen Themenbereichen haben wir eine starke Verankerung in internationalen Konsortien und etablierte, tragfähige wissenschaftliche Partnerschaften. Im Bereich Rohstoffe sei hier stellvertretend der Lead in der „Knowledge and Innovation Community“ (KIC) der europäischen Union erwähnt, in der die Montanuniversität eine Rohstoffstra-

tegie für Ost- und Südosteuropa entwickelte. Im Projekt „EURECA-PRO – The European University Alliance on Responsible Consumption and Production“ haben sieben europäische Hochschulen, darunter die Montanuniversität Leoben als Projektkoordinatorin, eine Allianz gebildet, um gemeinsam im Bereich des 12. Entwicklungsziels der Vereinten Nationen, „Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen“, zu lehren und zu forschen.

Zusätzlich gibt es zahlreiche internationale Forschungspartnerschaften wie z.B. Horizon 2020, dem weltweit mit Abstand größten Förderprogramm für Forschung und Innovation, aber auch zahlreiche Kooperationen im Studienbereich.

WOHIN GEHEN WIR UND WAS SIND DIE HERAUSFORDERUNGEN UNSERER GESELLSCHAFT?

Die größeren Herausforderungen werden die schon angeführte Sicherung der Ressourcen für Rohstoffe und Energie sein, die Versorgung mit Wasser, die Ernährung der wachsenden Bevölkerung, die Erhaltung der Umwelt, die wirtschaftliche und soziale Stabilität, die sichere Nutzung der IT und, wie uns der aktuelle Krieg in der Ukraine zeigt, die Erhaltung des Friedens.

IHR PERSÖNLICHER WUNSCH?

An oberster Stelle steht die Erhaltung der Gesundheit, ein friedvolles Zusammenleben der Völker und die Erhaltung einer lebenswerten Umwelt.

WERDEN SIE TEIL DES PROGUSS-AUSTRIA NETZWERKES

UNSER VEREINSZWECK IST DIE FÖRDERUNG DER INTERESSEN RUND UM DIE GIESSEREIINDUSTRIE.

UNSERE PARTNER

■ Gießereiindustrie ■ ÖGI Österreichisches Gießerei-Institut ■ Lehrstuhl für Gießereikunde

Nutzen Sie unser Anmeldeformular online unter www.proguss-austria.at/mitglied-werden